

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**  
der öffentlichen Ausschusssitzung Schulen und Sport

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
10. März 2015	17:30 Uhr	20:00 Uhr	Diele des Ortsamtes Horn-Lehe
<b>TEILNEHMER</b>			
<b>ORTSAMT</b>	: Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokoll		
<b>BEIRAT/AUSSCHÜSSE</b>	: Birgit Bäuerlein Jochen Behrendt Nina Hankiewicz-Brandes Catharina Hanke Hansjörn Hintmann Jörg-Rüdiger Hintze Dieter Mazur Dirk Porthun		
<b>GÄSTE/REFERENTEN</b>	: Schulleitungen aus den Schulen GS Ronzellenstr., Wilhelm-Focke-Oberschule, Gym. Horn, Marie-Curie-Schule Sabine Kolbe, Projektleiterin am Förderzentrum Marcusallee Pascal Berke, Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Stefan Frese, Senatorin für Bildung und Wissenschaft.		
<b>TAGESORDNUNG:</b>			
1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung			
2. Vorstellung Wettbewerb „Starke Schule“			
3. Vorstellung der Profilangebote			
4. Vorstellung der Sprachkurse für Flüchtlinge an der Wilhelm-Focke-Oberschule sowie Marie-Curie-Schule			
5. Projektvorstellung „Förderstunde in der Oberstufe“ des Gymnasiums Horn			
6. Darstellung der Fehlstunden an den örtlichen Schule			
7. Berichte des Amtes			
8. Verschiedenes			

Die Ausschussmitglieder wurden mit E-Mail vom 25. Februar 2015 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

**Beschluss:** Die Tagesordnungspunkte „Vorstellung der Profilangebote“ sowie Vorstellung der Sprachkurse für Flüchtlinge an der Wilhelm-Focke-Oberschule sowie Marie-Curie-Schule werden vorgezogen. Der Tagesordnungspunkte „Genehmigung des Protokolls“ muss entfallen. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 2: Vorstellung Wettbewerb „Starke Schule“**

Das Förderzentrum an der Marcusallee wurde in einer geheimen Auswahl von der Hertie-Stiftung zur „Starke Schule“ ernannt. Für diesen Wettbewerb können sich alle Haupt-, Realschulen und Förderzentren bewerben, die einen Schwerpunkt in der beruflichen Vorbereitung haben. Die berufliche Vorbereitung wird dahingehend gestaltet, dass bereits ab der 7. Klasse Betriebe besichtigt bzw. erkundet werden. Dinge des alltäglichen Lebens wie z. B. die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln trainiert. Der Gewinn in Höhe von € 5.000,00 fließt in einen gemeinsamen Schulausflug.

Der Unterrichtsstoff entspricht Oberstufenniveau. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, dass Schüler nach Förderschwerpunkte ihre Fächer selbst gestalten können. Auf Nachfrage seitens der FDP wird mitgeteilt, dass im ersten Jahr der erforderliche Lernplan nicht eingehalten werden kann. Aus diesem Grund wird der Abschluss an der Schule ein Jahr später gemacht. Ein Hauptproblem seien die einzelnen Sprachniveaus. Bei allen Schülern wird versucht, diese auf das gleiche Bildungsniveau zu bringen. Alle Schüler beherrschen die Gebärdensprache. Ein Großteil des Lernstoffes wird visualisiert vermittelt. Zur Erreichung des Abschlusses der Oberstufe, schreiben die Schüler, wie an jeder Schule in Bremen, die gleiche einheitliche Abschlussprüfung.

Das Einzugsgebiet der Schule geht über Cuxhaven, Bremerhaven und Niedersachsen hinaus. Ein großes Problem ist, dass geeignete Lehrkräfte nicht zur Verfügung stehen.

**Die Mitglieder des Fachausschusses bedanken sich bei der Anwesenden für die vorstehenden Informationen.**

### **Zu TOP 3: Vorstellung der Profilagebote**

- Wilhelm-Focke-Oberstufe

Der Schwerpunkt an der Schule liegt im Bereich Zukuntorientierung. Hierfür werden drei Module „Weg zur eigenen Person“, „Naturwissenschaften“ und „Sport“ angeboten. Im Projektfach sollen die Schüler Werkzeuge erlernen und das Präsentieren. Hierfür hat das Lehrerkollegium gemeinsame Beurteilungskriterien entwickelt. Alle Unterrichtsinhalte werden einheitlich unterrichtet. Die behandelten Thematiken variieren. Die Klasse 6 erstellt immer das Jahrbuch. In der Projektreihe „Nachschlagewerk“ erlernen die Schüler, die unterschiedlichsten Benutzung von Nachschlagewerke wie z. B. Telefonbuch, Postleitzahlenbuch etc. Es werden Seminare für Eltern angeboten, damit von dort aus eine Kompetenzerweiterung erfolgen kann. Auf Nachfrage seitens der FDP wird mitgeteilt, dass im Fach „Projekte“ auch eng mit Unternehmen zusammengearbeitet wird. Zum Beispiel erhalten die Schüler bei der AOK ein Bewerbertraining. Auch wird an der Schule eine Schülerfirma angeboten. Ziel bei diesem Baustein soll sein, dass Unternehmen wie in einem Ausbildungsbetrieb die Prüfung abnehmen können. Im Bereich MINT werden derzeit neue Kompetenzen wie z. B. Informatik erarbeitet. Die Zahl der Schulabbrecher ist an dieser Schule laut Aussage der stellvertretenden Schulleiterin sehr gering.

- Oberschule Ronzelenstraße

Der stellvertretende Schulleiter teilt mit, dass zwei Klassen komplett den Fokus auf das Sportangebot legen. Die Gestaltung der Berufsorientierung ist schwierig. Derzeit wird ein auf Facebook basiertes Beratungsangebot im Rahmen der Berufsorientierung ausprobiert. Dieses Angebot, initiiert von einem Elternteil, wird von den Schülern sehr gut angenommen. Die Schülerfirma der 9. und 10. Klasse betreiben die Mensa. Die Schule kooperiert mit einigen Firmen. Auch in diesem Schuljahr wird die Schule überangewählt besonders im Bereich der Oberstufe im Profil Sport und Gesundheit. Weitere Profile sind Naturwissenschaft sowie Deutsch und Mathematik. Der stellvertretende Schulleiter betont, dass die Schule auf die vollumfängliche Benutzung der Turnhallen angewiesen ist. In diesem Zusammenhang fragt Herr Mazur nach dem geplanten Turnhallenneubau. Die erforderliche Turnhalle wurde im Sportentwicklungsplan aufgenommen. Die Zuwegung muss noch geklärt werden. Auf Rückfrage der Fachausschusssprecherin wird mitgeteilt, dass die Fahrradbügel an der Schule derzeit ausreichen würden.

- Gymnasium Horn

Ein Profilschwerpunkt liegt in den Bereichen Sprachen. Weitere Profile sind Deutsch, Mathematik, Biologie, Wirtschaft und Naturwissenschaft. Auch wird ein Chemie-Leistungskurs angeboten. Dieser Kurs wird sehr gut angewählt und kooperiert sehr eng mit dem Schülerlabor an der Universität.

Im Schwerpunkt Wirtschaft befinden sich derzeit 150 Schüler.

Die Schule hat den MIND Bezug. Gleichzeitig wurde der Antrag auf eine Ganztagschule gestellt. Schule identifiziert sich mit der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler nach ihrem Interesse. So sollen dann auch die Wahlfächer entsprechend ausgewählt werden. Derzeit lassen sich 45 Schüler im Fach Philosophie prüfen, was schon außergewöhnlich ist. Auf Nachfrage seitens der CDU-Fraktion wird mitgeteilt, dass der Schwerpunkt nicht auf Latein liegt. Die Schulleitung sei darauf bedacht, dass wenn Sprachen angeboten werden, mit diesen auch kommuniziert werden kann. Falls ein Schüler dennoch gerne Latein als Profil belegen möchte, bietet die Hermann-Böse-Schule eine Option. In verschiedenen Bereichen kooperiert die Schule mit der Universität. Für den Unterricht Philosophie werden Dozenten von der Universität herangezogen. Auch besteht die Möglichkeit, dass die Schüler an einem Frühstudium teilnehmen können. Auf Nachfrage seitens der FDP-Fraktion wird mitgeteilt, dass ein Teil des Sprachunterrichts von zwei zweisprachig aufgewachsenen Lehrkräften unterrichtet werden. Die übrigen Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Austauschsprachkursen teil. Herr Hintmann fragt interessiert nach, ob die in der Tageszeitung abgedruckten Anwahlzahlen in dieser Form stimmen können. Die abgedruckten Anwahlzahlen entsprechen nur die Erstanwahlzahlen. Das Gymnasium Horn ist im Zweitwunsch sehr hoch angewählt. Die Schule hat keine freien Plätze mehr zur Verfügung.

**Der Fachausschuss bedankt sich bei den Schulleitungen für die Ausführungen.**

#### **Zu TOP 4: Vorstellung der Sprachkurse für Flüchtlinge an der Wilhelm-Focke-Oberschule sowie Marie-Curie-Schule**

An der Wilhelm-Focke-Oberschule finden die Prüfungen zum Erwerb des Sprachdiploms statt. Wünschenswert wäre es, wenn die Aufnahmegespräche zusammen mit einem Dolmetscher geführt werden. Überwiegend kommen die Schüler aus Syrien, Lettland sowie Afrika. Die Schüler kommen mit unterschiedlichsten Bildungsniveaus nach Deutschland und gehen gleich in die Sprachkurse und gehören parallel einem Klassenverband an. Je jünger die Schüler sind, umso leichter fällt der Einstieg.

Schulpläne haben sich nicht bewährt, sondern individuell abgestimmte Lernmethoden, die im täglichen Alltag vorkommen können, wie z. B. ein Supermarkteinkauf. Das Unterrichtsmaterial wird von den Lehrern selbstständig zusammengestellt. Wünschenswert wäre, wenn mehr Technik zum Einsatz kommen könnte, um z. B. schneller in den verschiedensten Sprachen übersetzen zu können. Positiv ist zu erwähnen, dass die Aussichtsbehörde weitere zehn Förderstunden genehmigt hat. Die Wilhelm-Focke-Oberschule ist darauf bedacht, dass alle ausländischen Schüler ihren Schulabschluss erwerben können. Bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ist oftmals ein höherer Betreuungsaufwand nötig. Die Schulleitung der Marie-Curie-Schule berichtet, dass vier Sprachkursklassen existieren. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über die Vahr, Baumschulenweg und Oberneuland. Jede Klasse umfasst 12 Schüler, die jeden Tag vier Stunden unterrichtet werden. Die Schüler befinden sich im Alter zwischen 6 und 10 Jahren. Überwiegend kommen die Familien aus Osteuropa, ostasiatischem Raum sowie Afrika. Die Schüler bleiben circa ein halbes Jahr in der Vorklasse. Bei einer guten sprachlichen Entwicklung ist ein früherer Wechsel in eine reguläre Klasse möglich. Jeder Schüler ist bereits seiner späteren Schulklasse zugeordnet. Jeden Tag gibt es eine Stunde Schwerpunktunterricht im Bereich Mathe. Die Marie-Curie-Schule ist eine verlässliche Grundschule. Problematisch ist, dass die Kinder aus den Sprachkursen durch die Berufstätigkeit ihrer Eltern das Angebot der verlässlichen Grundschule auch wahrnehmen müssen. Für diese zusätzliche Gruppe reicht aber das Betreuungspersonal nicht, so dass die Schulleitung oftmals aushelfen muss.

Herr Koppel berichtet, dass bis zur eigentlichen Beschulung bzw. Erstgespräch 4 bis 6 Wochen vergeht. Aus seiner Sicht ist dies viel zu lange. Er selber habe in der Allgemeinen Berufsschule (ABS) hospitiert. Eine bessere Eingliederung in die Klassenverbände wäre aus seiner Sicht sinnvoll. Auch ist die technische Ausstattung der ABS mangelhaft. Er fordert eine Beschulung im Stadtteil, wo die Jugendlichen auch wohnen. Dass die technische Ausstattung in der ABS unzureichend ist, sei bekannt, aber es stehen nicht die erforderlichen Mittel zur Verfügung. Auch seien alle Be-

rufsschulen überfüllt. Eine Entlastung ist kaum absehbar. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass die Kinder und Jugendlichen unterschiedliche Bildungsniveaus aufweisen. Aber die Stabilität und der Wille etwas zu erlernen bei den Jugendlichen sehr groß sei. Seitens der Schule besteht das Ziel, dass die Schüler in den Schulen bleiben, wo sie auch die Vorkurse belegt haben. Herr Hintmann fragt nach, ob seitens der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge die Vorkurse auch regelmäßig wahrgenommen werden. Problematisch sei, dass viele der ankommenden minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge nicht in Bremen bleiben, sondern es eher als „Zwischenstation“ betrachten. Deshalb ist es schwer zu sagen, wie die Vorkurse durch die Flüchtlinge aufgenommen werden. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass die Vorkurse an der Wilhelm-Focke-Oberschule jeweils 15 Schüler haben. 10 weitere Schulstunden sind zwar zugesagt worden, bislang aber noch nicht realisiert. Bei jungen Flüchtlingen die im Stadtteil leben wird versucht, dass diese auch weiterhin im Stadtteil beschult werden. Auf Nachfrage seitens Frau Hankiewicz-Brandes wird mitgeteilt, dass sich der Anteil der Schulverweigerer in Grenzen hält. Es wird eng mit dem Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren und den Familienhelfern zusammengearbeitet.

Die Fachausschusssprecherin möchte die Forderung nicht aufrechterhalten, dass die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge im Stadtteil beschult werden sollen, wenn überhaupt nicht klar ist, ob sie dauerhaft im Stadtteil leben können.

**Beschluss:** Der Fachausschuss fordert, dass die Betreuungszeiten und der personelle Betreuungsschlüssel in den Vorklassen erhöht werden sollen. Es ist eine Betreuung von mindestens 13.00 Uhr zu gewährleisten. Gleichzeitig fordert der Fachausschuss, dass alle Schüler in den Vorklassen einen Intensivlesekurs besuchen müssen. **(einstimmig)**

**Der Fachausschuss bedankt sich bei den Anwesenden für dessen Ausführungen.**

#### **Zu TOP 5: Projektvorstellung „Förderstunde in der Oberstufe“ des Gymnasiums Horn**

Die Schulleitung teilt mit, dass sich die angebotenen Förderstunden auf den Unterrichtsstoff Mathe, Deutsch und Physik beziehen. Schüler die eine Mangelhaft oder schlechter geschrieben haben, müssen an diesen Förderstunden teilnehmen. Diese Möglichkeit wird sehr gut angenommen. Es gibt zum Teil Schüler, die freiwillig diese Förderstunden besuchen.

Auf Nachfrage der Fachausschusssprecherin wird mitgeteilt, dass die Sanierung des Gymnasiums sich im Zeitplan befindet. Der jetzige zweite Bauabschnitt umfasst die Sanierung des Lehrerzimmers. Es soll zusätzlich ein Ruheraum für die Lehrer und Schüler eingerichtet werden. Lärmbelästigungen sind zwar gegeben. Aber es wird immer auf die Abiturprüfungen Rücksicht genommen.

**Der Fachausschuss bedankt sich bei der Schulleitung für die Ausführungen.**

#### **Zu TOP 6: Darstellung der Fehlstunden an den örtlichen Schulen**

Der Behördenvertreter erläutert, dass die einzelnen Fehlstunden an allen öffentlichen Schulen derzeit aufgearbeitet werden und dann im Internet gegliedert nach den einzelnen Ortsteilen veröffentlicht. Die Erstellung erfolgt nach einem neuen Verfahren und soll für eine verbesserte Kommunikation zwischen den Schulen, Öffentlichkeit und der Schulaufsicht dienen. Gleichzeitig wurde eine Arbeitsgruppe „Unterrichtsausfall“ gegründet. In dieser Arbeitsgruppe arbeiten Schulleitungen, Behördenvertreter sowie verschiedene Beteiligungsgremien an quantitative und qualitative Maßnahmen, um Unterrichtsausfall zu vermeiden. Die Arbeitsgruppe vergibt für die einzelnen Vorschläge/Maßnahmen Stufen für die Realisierbarkeit. In der Arbeitsgruppe wurden folgende Vorschläge erarbeitet zur Vorlage an die Senatorin:

- Erstellung von einheitliches Arbeitsmaterial und Bereitstellung im LIS; in den Konzepten der einzelnen Schulen soll nicht eingegriffen werden;
- Einrichtung eines Netzwerktreffens „Vertretungspläne“, soll die Lücke zwischen der senatorischen Dienststellen und den einzelnen Schulen schließen;
- einheitliche Sprachregelung finden;
- qualitative Ausgestaltung und Ausstattung des Unterrichts.

Bei kurzfristigen Vertretungsfällen ist ein reibungsloser Ablauf bislang nicht realisierbar. Der Bereich „Vertretungspool“ soll neu aufgestellt und organisiert werden. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass zwanzig neue Stellen geschaffen werden sollen. Im Rahmen der Erziehungszeit erfolgt eine vollumfängliche Vertretung. Auf Nachfrage von Herrn Mazur, wie die Behörde mit längerfristigen Ausfällen umgeht wird mitgeteilt, dass derzeit 98% des Personals den Grund- und Sonderbedarf der Schulen abdecken. Die fehlenden 2% fallen unter den Bereich Sonderbedarf. Unter Sonderbedarf versteckt sich der Zeitaufwand für Förderung, Leistung und Entwicklung. Der Unterricht nach Stundentafel liegt bei 105%, ohne den Bereich Förderung sowie Leistung und Entwicklung. Problematisch sei es bei den Förderschulen, dort den Personalausfall aufzufangen, da in diesem Bereich ohnehin Lehrkräfte fehlen würden. Derzeit ist in Planung, eine flexible Vertretungsreserve aufzubauen für kurzfristige Vertretungsfälle. Diese Vertretungsstunden sollen dann entlohnt werden.

Die Schulleitung der Philipp-Reis-Straße fordert eine Doppelbesetzung der Lehrer in der Grundschule. Eine permanente personelle Ressource sollte gerade im Bereich der Grundschule gewährleistet werden. Auf Nachfrage seitens der Schulleitung wird mitgeteilt, dass gerade im Bereich Inklusion permanent Lehrer nachgesteuert werden könnte, wenn geeignetes Personal auf dem Arbeitsmarkt vorhanden wäre.

Abschließend fordert die Fachausschussprecherin, dass die Lehrer in allen Bundesländern gleichwertig entlohnt werden sollen.

**Der Fachausschuss bedankt sich bei den Anwesenden für dessen Ausführungen.**

## **Zu TOP 7: Berichte des Amtes**

Nächste Sitzung findet am 23. April 2015, 16.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Ortsamts statt. Thematisiert wird die Schulhofgestaltung Wilhelm-Focke-Oberschule sowie Marie-Curie-Schule; Situation Philipp-Reis-Straße → **Kenntnisnahme**

## **Zu TOP 8: Verschiedenes**

- **Mensaversorgung Wilhelm-Focke-Oberschule**

Die Mensaversorgung wird durch die ASB sichergestellt. Der Essenspreis von € 3,20 pro Essen kann gehalten werden. Das Essen scheint laut Umfrage sehr gut bei den Schülern anzukommen.

- **Verteilung der Bafög-Gelder**

1 Mill. € fließen in die Neuanstellung von 20 Lehrerinnen und Lehrer. 700.000 € in die Ganztagsbetreuung. Die Verteilung des Zuschusses kommt somit auch Horn zu Gute.

## **Kenntnisnahme**

---

**Jessica Jagusch**

- Vorsitz + Protokollführung -

---

**Catharina Hanke**

- Fachausschussprecherin -